Kapitel 14 Ludwig XVI. (1774-92)

Auszug aus dem historischen Inhaltsverzeichnis

10/16 *Zuviel Glaube an die Küche*

10/43 *Unentschlossenheit, Zurückweichen vor Widerständen*

Zuviel Glaube an die Küche

10/16 Heureux au regne de France, heureux de vie/
Ignorant sang, mort, fureur & rapine,/
Par non flatteurs seras mis en envie,/
Roy des robe trop de foy en cuisine. (1568)

**Glücklich in der Herrschaft über Frankreich, voller
Lebensfreude,
weiß er nichts von Blut, Tod, Raserei und Raub./
Von nicht Furzenden wirst du beneidet werden,/
(Der) König des Amtskleides beraubt, zu viel Glaube
an die Küche.**

3) N.m. *flatteur* Schmeichler. Lat. n.m. *flatus* Blähung; die Endung
-eur verweist auf Personen.

4) Mittelfrz. v. *desrober* entblößen (*depouiller*), wörtlich:
des (Amts-)Kleides berauben (*ôter la robe*)

[Fehldeutung] Ludwig XVIII., Bruder des von der Revolution gestürzten Königs, war ein starker Esser vor dem Herrn. Im Jahr 1814 König geworden, muss er während der hunderttägigen Herrschaft Napoleons fliehen, kann dann aber auf den Thron zurückkehren. Er stirbt 1824 als König, wird also nicht seiner Würde entkleidet.

Vz 4 [Des Amtskleides beraubt] Dieses Schicksal hat sein älterer Bruder Ludwig XVI. erlitten, der erst von einem absoluten zu einem konstitutionellen König gemacht, später abgesetzt und dann zum Tod verurteilt worden ist.

Vz 3 [beneidet von nicht Furzenden] Wie sein Bruder war Ludwig XVI. ein starker Esser. Die unzureichende Versorgung der Pariser Bevölkerung kontrastiert mit dem Wohlleben am Königshof und gehört zum Hintergrund des Aufstandes. Am

Hof herrscht „zu viel Glaube an die Küche“, d.h. man glaubt, dass es mit dem guten Leben immer weiter gehen werde, weil das in der gottgewollten Ordnung eben so vorgesehen sei. Deshalb liegt die Deutung der *non flateurs* (nicht Furzenden) als jener Menschen nahe, die am Wohlleben nicht teilhaben und daher die alte Ordnung in Frage stellen. Die Revolutionäre, die eine neue bessere Ordnung des Staates anstreben, werden von N. als bloße Neider dargestellt; daran ist seine Ablehnung jeder ideologisch daherkommenden Weltverbesserung ablesbar.

Vz 1/2 [Glücklich/ voller Lebensfreude] Das gutartige Wesen des Königs und seine Ahnungslosigkeit gegenüber dem heraufziehenden Gewitter der Revolution werden in diesem Vers ironisiert.

Unentschlossenheit, Zurückweichen vor Widerständen

10/43 Le trop bon temps trop de bonte royalle:/
Fais & deffais prompt subit negligence,/
Legier croira faux d' espouse loyalle,/
Luy mis a mort par sa benevolence. (1568)

Allzu gute Zeit, allzu große königliche Güte,/
Taten, gleich rückgängig gemacht, plötzliche Nachlässigkeit./
Leichtfertig wird (man) glauben der Verleumdung der loyalen
Ehefrau./
Er kommt zu Tode durch sein Wohlwollen.

3) Hier könnte auch der König Subjekt sein.

N.m. *faux* das Falsche, das Unwahre; mit Verleumdung frei wiedergegeben.

4) Mittelfrz. n.f. *benevolence* Wohlwollen, Gunst (*bienveillance*)

Vz 2 [Taten, gleich rückgängig gemacht] Die Zeit Ludwigs XVI. beginnt hoffnungsvoll mit Sparmaßnahmen und Reformen, die von großen Teilen des Volkes begrüßt werden. Doch der junge König ist nicht der Mann, seine Vorhaben auch durchzusetzen. Gegen den Widerstand der Parlamente und des höfischen Adels, die ihre Privilegien bedroht sehen, kommt er nicht an. Zu den Gegnern seiner Politik zählt auch seine spendable Ehefrau, die ihre aufwändige

Lebensführung durchaus nicht einschränken will und daher als *>Madame Deficit<* verhöhnt wird.

Vz 3 [Verleumdung der loyalen Ehefrau] Sie zieht sich in besonderem Maße den Hass des Volkes zu, der übelste Verleumdungen mit sich bringt, z.B. nach der Halsband-Affäre. In der Bedrängnis durch die Revolution erweist sie sich als loyale Gattin.

Vz 1/4 [Allzu große Güte/ kommt zu Tode] Ludwig ist ein Mann guten Willens, der eine für seine Zeit liberale Politik macht. Diese gestattet es den Gegnern der alten Ordnung, sich breit zu entfalten. Er hält sich und den Thron für unangreifbar, und Naturell wie christliche Gesinnung halten ihn von einem harten Durchgreifen zurück. Seine Unentschlossenheit und sein Zurückweichen vor Widerständen hat beigetragen zum Ausbruch der Revolution, die ihn schließlich das Leben kostet (Kap.17).